

VORARLBERG SINGT



CHORVERBAND
VORARLBERG



„Chorlabor“

Der Chorverband Vorarlberg ging beim Funktionärstag 2016 neue Wege der Ideenfindung für ein großformatiges landesweites Chorprojekt.

www.chorverbandvlbg.at

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach einem sehr ereignisreichen Advent mit einer Vielzahl von Advent- und Weihnachtskonzerten befassen sich die meisten Chöre nun in der Probenarbeit mit der Literatur für die anstehenden Konzerte. Bereits im Jänner hat der Chorverband Vorarlberg einen Funktionärstag durchgeführt und ein Treffen der Kinder- und Jugendchorleiter organisiert.

Funktionärstag 2016

Wir versuchen immer, für den Funktionärstag innovative Ideen, spannende Themen oder interessante Abläufe zu finden. Der heurige Funktionärstag bot wieder einmal etwas völlig Neues. Wir haben in Gruppen sowie im Plenum Ideen gesammelt, die ein ausgefallenes „Chorformat“ in unserem Land zum Ziel haben. Einfacher ausgedrückt bedeutet das, dass wir Einfälle für eine chorische Aktion in Vorarlberg zusammen getragen haben. Diese konnten neu, verrückt oder futuristisch sein – alles war erlaubt. Unter der Leitung des Vorarlberger Kommunikationsberaters Hans-Joachim Gögl arbeiteten wir in Gruppen an großen Tischen, besprachen die Ergebnisse in neuen Gruppen, bildeten uns Meinungen über vortragene Ideen und kamen schließlich zu einem vorläufigen Ergebnis. Die an diesem Tag geäußerten Vorschläge hat die Verbandsleitung in einer Sitzung Anfang Februar besprochen und genauer unter die Lupe genommen. Nun stecken wir in den weiteren Arbeiten: Es müssen Partner gefunden werden, die Durchführbarkeit der Projekte muss geprüft werden und weitere Vorbereitungen müssen getroffen werden. Über die weiteren Ergebnisse werden wir in den nächsten Ausgaben berichten.



Axel Girardelli
Obmann

Hauptversammlung 2016

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am 18. März 2016 um 19.00 Uhr im Hofsteigsaal in Lauterach statt. Ich erinnere wieder einmal daran, dass der Besuch dieser Versammlung zu den Pflichten der Mitgliedschöre gehört und ersuche daher die Verantwortlichen in den Chören, diesen Termin wahrzunehmen. Pro Chor sind zwei Personen stimmberechtigt, aber es dürfen selbstverständlich auch mehr Mitglieder eines Chores nach Lauterach kommen.

Workshop

Gerald Wirth ist künstlerischer Leiter der Wiener Sängerknaben. Er hat am 23. Februar 2016 in der Volksschule Götzis-Berg einen Workshop für Kinder-/Jugendchorleiter gestaltet – für die Teilnehmer eine einmalige Gelegenheit, mit einem Profi in Sachen Kinder- und Jugendchor zu arbeiten!

Landessängerschirennen am 27. Februar 2016

Der Handwerkerchor Andelsbuch hat das heurige Landessängerschirennen auf der Niedere organisiert. Die Andelsbacher haben viel Zeit und Energie in die Vorbereitung und Durchführung dieses Events investiert, wofür ich mich im Namen aller Teilnehmer herzlich bedanke.

„Vorarlberg Singt“ – Archiv

Nun gibt es unsere Zeitschrift auch zum Nachlesen. Wir bieten einen neuen Service an und haben auf unserer Website ein Archiv eingerichtet. Seit kurzem stehen die Ausgaben der letzten sechs Jahre von „Vorarlberg Singt“ digital zur Verfügung: www.chorverbandvlbg.at – Rubrik „Chorverband“.

Leider hat sich die Produktion der aktuellen Ausgabe von „Vorarlberg Singt“ verzögert. Grund dafür war die Erkrankung unseres Grafikers. Er ist stets sehr bemüht, die Arbeiten zeitgerecht und verlässlich zu erledigen, was bei dieser Ausgabe aus verständlichen Gründen leider nicht möglich war.

Ich wünsche allen Chören eine erfolgreiche Probenarbeit und gutes Gelingen bei den diversen Auftritten.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

Einladung zur HAUPTVERSAMMLUNG 2016

Freitag, 18. März 2016, 19.00 Uhr
Lauterach, Hofsteigsaal



Wir laden unsere Mitgliedsvereine herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung ein und bitten die Delegierten der Chöre, sich bis spätestens eine Viertelstunde vor Beginn der Versammlung beim Eingang zum Saal anzumelden.

Die musikalische Gestaltung übernehmen die **Harder Ohrwürmle** und die **Chorgemeinschaft St. Georg Lauterach**.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totengedenken
3. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung 2015
4. Berichte:
 - Vorsitzender des Musikausschusses
 - Jugend
 - Geschäftsführerin
 - Kassierin
 - Rechnungsprüfer
 - Obmann (schriftlich)
5. Neuwahlen
6. Förderpreis
7. Beschluss über satzungsgemäß eingebrachte Anträge
8. Veranstaltungen 2016 – 2017
9. Allfälliges

Anträge zu Punkt 7 sind bis spätestens 10. März 2016 schriftlich beim Chorverband Vorarlberg einzubringen.

Wir freuen uns auf euer Kommen.



Theater KOSMOS

Seit 2011 gibt es eine Kooperation zwischen dem Theater KOSMOS und dem Chorverband Vorarlberg. Das Theater möchte eine Vokalreihe mit heimischen Chören anbieten. Realistisch sind zwei Konzerte jährlich.

Die technischen Voraussetzungen im Haus sind sehr gut. Freie Termine gibt es hauptsächlich im Juni und Dezember. Es sind vor allem originelle Programmideen gefragt.

Die bisherigen Konzerte:

- | | |
|------|---|
| 2011 | Interaktiv – der heiße Draht zum Publikum Vocale Neuburg |
| | witness – eine moderierte Tanz-Chormusik-Performance Landesjugendchor VOICES |
| 2012 | CHÖRig unterwegs – eine chormusikalische Reise Singgemeinschaft Hard |
| | Endlich wieder Weihnachtszeit LIEDERMännerChor Alberschwende |
| 2013 | Natürlich Liebe! Ottava Rima |
| 2014 | schnrps.krps.drps. – eine Reise zu den bachkrontischen Inseln Vocale Neuburg |
| 2015 | Contrapunto bestiale alla mente – allerlei Tierisches Cantores Brigantini |

Wer Interesse an einem Konzert hat bzw. mehr Informationen haben möchte, soll sich bitte im Chorverband-Büro melden.





AKTUELL

Weiterbildungsangebote 2016 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre



SINGSEMINAR BATSchUNS

11.-13. März 2016
Bildungshaus Batschuns
Referent: Christian Klucker (CH)

SINGSEMINAR ST. ARBOGAST

9.-11. September 2016
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referenten: GCH – Martin Fuchsberger (AT)
MCH – Florian Maierl (AT)

READING SESSION

21. Mai 2016, 9.30 – 13.00 Uhr
Feldkirch, Landeskonservatorium
Referent: Michael Gohl (CH)

CHORSINGTAG FÜR SENIOREN

7. November 2016, ganztägig
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referent: Edgar Wolf

VOKALWOCHE ST. GEROLD

10.-17. Juli 2016
Propstei St. Gerold
Referenten: Thomas Caplin,
Josep Vila, Franziska Fuchs

„A CAPPELLA DELUXE“ – Gastkonzert mit POP.VOX.GRAZ

19. November 2016, 20.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH

CHORWERKSTATT BLUDENZ

1.-4. September 2016
Bludenz, Lehrhotel Rätia
Referenten: Johann van der Sandt, Paul Burtscher,
Ulrich Mayr, Marlene Landerer (Kinderchor)

LANDESKONSERVATORIUM VORARLBERG:

Lehrgang Chorleitung und Kirchenmusik C ab Herbst 2016

Aufbaukurs Chorleitung ab Herbst 2016

Information und Anmeldung: Birgit Gebhard, Studienbereichskoordinatorin Weiterbildung
E birgit.gebhard@vlk.ac.at, T 0699 1824 1379

Anmeldung bis 30. Mai 2016: www.vlk.ac.at => Studium => Weiterbildung

Eine ganze Fortbildungsreihe für Vereinsfunktionäre gibt es bei der Vorarlberg Akademie – „Freiwilliges Engagement“:

- Vereinsverwaltung am Beispiel VereinsAssistant
- WordPress für Anfänger – In sieben Schritten zur eigenen Webseite
- Basiswissen Projektmanagement für Initiativen und Vereine
- Auftreten und Reden
- Öffentlichkeitsarbeit – Tolle Arbeit und keiner weiß davon?
- Facebook für Vereine
- Auftreten und Reden – Sprechtraining für Fortgeschrittene

Infos: www.vorarlberg.at/zukunft

Wallfahrt der Chöre

Freitag, 13. Mai 2016, Tschagguns
Ansingen: 18.30 Uhr
Beginn der Maiandacht mit
Generalvikar Rudolf Bischof: 19.00 Uhr

Die 9. Wallfahrt der Chöre führt zum ersten Mal nach Tschagguns in die Wallfahrtskirche Mariä Geburt. Tschagguns gehört neben Rankweil und Bildstein zu den großen Marien-Wallfahrtsorten des Landes. Das Gnadenbild der schmerzhaften Muttergottes stammt aus dem 15. Jahrhundert und steht in einer der schönsten Kirchen des Landes. Ein besonderes Schmuckstück der Kirchengestaltung ist die dreimanualige Bergöntzle-Orgel von 1816.

Alle Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Anschließend an die Maiandacht gibt es einen gemütlichen Hock im nahe gelegenen Gasthaus Löwen.

Bernhard Loss



Preisrätsel

45 war die Lösung des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“.

Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Gabriele Breidfuss
Lavadielweg 7
6780 Schruns

Elisabeth Dreissinger
Schützenstraße 20 c
6850 Dornbirn

Helene Speckle
H. Frick-Weg 13
6830 Rankweil

Wir gratulieren herzlich.

Die Gewinner erhalten eine CD.

Shop

Alle Artikel sind im
Chorverband-Büro erhältlich –
so lange der Vorrat reicht.



CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-
CD: € 15,-
Chorbuch plus CD: € 39,-



Reine Männersache 2

Edition Peters
60 geistliche Lieder für Männerchor
€ 11,-

Reine Männersache 3

Edition Peters
66 Stücke für Advent und Weihnachten
€ 12,50



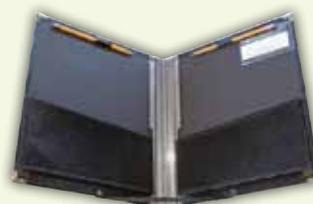
Chorwissen für die Hosentasche

Mit dieser kleinen Musiklehre wird in kurzen Abschnitten mit einfachen Worten erklärt, was für jeden Chorsänger wichtig ist, um im Chor ein zuverlässiger Partner für die Mitsänger und den Chorleiter zu sein.

€ 3,50

The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt

- Sicherer Halt für die Noten
 - Innentaschen
 - robuste Verarbeitung
 - entspanntes Halten
 - geringes Eigengewicht
- € 25,- pro Stück**



„Chorlabor“

Der Chorverband Vorarlberg ging beim Funktionärstag Mitte Jänner 2016 neue Wege der Ideenfindung für ein großformatiges landesweites Chorprojekt.

Dabei orientierten sich die Verantwortlichen des Chorverband Vorarlberg an der Methodik des sogenannten „World Café“. In einer entspannten, kaffeehausähnlichen Atmosphäre wird so ein kreativer Prozess in Gang gesetzt, der über mehrere Gesprächsrunden den Austausch von Wissen und Ideen unter den Beteiligten fördert und so zu neuen Erkenntnissen führt. Inhaltlich und organisatorisch begleitet wurde dieses Projekt von Hans-Joachim Gögl, Freier Kurator und Künstlerischer Leiter der „Montforter Zwischentöne“.

Rund 80 „ahnungslose“ Funktionäre und Chorleiter – der Ablauf des Funktionärstages wurde bis zum Start geheim gehalten – teilten sich in acht Gruppen auf, um sich mit einer konkreten Fragestellung auseinanderzusetzen: Wie könnte ein Chorformat für das ganze Land aussehen, das besondere Aufmerksamkeit erzielt? Brainstorming war angesagt: Es ging um's gegenseitige Ergänzen, Zuhören, Nachdenken,

Staunen. Je verrückter die Idee, desto besser. Auf Papiertischdecken wurde notiert, skizziert und gezeichnet.

„Miteinander Ideen entwickeln hat viele Vorteile gegenüber dem Bestellen eines Konzeptes beim externen Profi. Im Zentrum stand für mich, ein Erlebnis des schöpferischen Zusammenspiels zu vermitteln. Ich war beeindruckt, wie lustvoll die Einfälle bei den Teilnehmern gesprudelt sind. Die Atmosphäre war heiter, konzentriert und getragen von einer zugewandten Neugier aller Beteiligten! Dabei geht es mir weniger um die brillante Innovation, sondern um das Erlebnis des gemeinsamen Forschens, um eine gelungene Form der Kooperation. Am Ende des Tages standen eine Reihe von kraftvollen Ansätzen, inspirierenden Entwürfen und etwa 80 ‚Chorlaborantinnen und -laboranten‘, die über ihre eigenen Ideen staunten und sich freuten“, berichtet Hans-Joachim Gögl.

Nach der ersten Gesprächsrunde verließen die Chorfunktionäre ihren Tisch und mischten sich an anderen Tischen neu. Ein Tischgastgeber – verkörpert von Mitgliedern der Verbandsleitung und des Musikausschusses – blieb am jeweiligen Tisch zurück und gab den neu Ankommenden die wesentlichen Gedanken der Vorrunde in das Gespräch mit, während die „Reisenden“ ebenfalls die Gedanken weitertrugen.

Der Austausch unter allen Beteiligten wurde so auf eine sehr dynamische Weise gefördert, und es konnten in kurzer Zeit Wissen und Erfahrung jedes Einzelnen einfließen, Anregungen geschaffen werden und neue kreative Ideen entstehen. Aufgabe der „Gastgeber“ war es nun, die jeweils „besten“ drei Ideen zu sammeln, um sie dann der gesamten Gruppe wieder vorzustellen. Dann setzte das Bewertungssystem ein. Jeder Teilnehmer konnte fünf Punkte vergeben. Die drei Ideen mit den meisten Punkten wurden dann nochmals in den Tischgruppen hinsichtlich Machbarkeit und konkreter Umsetzungsideen analysiert.

Nun ist es an der Verbandsleitung, für die drei „Siegerideen“, aber auch für die vielen anderen guten und interessanten Vorschläge, die nicht in den Schubladen verschwinden werden, Möglichkeiten der Umsetzung zu suchen. **Herbert Motter**





Und was sagen die Chorlaboranten dazu?

„Ich habe die mir bekannte Methode des World Café als eine sehr probate Möglichkeit erlebt, Ideen zu generieren und mögliche Entwicklungen anzustoßen. Jede und jeder hat sich und seine ‚verrückten‘ Ideen einbringen können. Dieser Tag war nicht nur ein kreativer Input für den Chorverband, sondern auch ein neuerlicher Anstoß, im eigenen Chor mit dieser Methodik Entwicklungsprozesse anzugehen und anzustoßen. Und noch was: Durch das ständige Eingebundensein wurde dieser Tag für mich auch zu einem sehr kurzweiligen Funktionärstag. Und in den Pausen und beim Mittagessen blieb noch genügend Zeit, sich mit anderen Chören auszutauschen.“

Karl Stürz, Obmann Frohsinn Nofels

„Wie jedes Jahr freue ich mich auf diesen Tag. Schon der Empfang war anders als die anderen Jahre. Gemütliches Ankommen. Bei der Anmeldung gab es für jeden eine Tasse, die individuell gestaltet werden konnte und in die man gleich Tee oder Kaffee gießen konnte. Die Idee, gemeinsam etwas entstehen zu lassen, hat alle Teilnehmer zu Höchstleistungen getrieben. Was am Anfang etwas fremd war (mitarbeiten, reden und diskutieren statt zuhören), hat sich sehr schnell als ganz besondere Motivation für alle herausgestellt. Das Ganze war sehr gut vorbereitet – vom Leiter des Tages bis zu den Gastgeberinnen an den Tischen. Gut erklärt, nicht zu lange an einem Tisch, interessantes Thema. Von diesem Tag können alle etwas mit hinaus in ihre Vereine tragen. Das funktioniert auch im eigenen Chor. Viele Menschen haben

viele Ideen. Das habt ihr uns an diesem Tag gezeigt. Danke für diesen tollen Tag.“

Käthe Gmeiner, Obfrau Chor Losamol

„Die Einteilung auf verschiedene Tische mit anschließendem Wechsel hat mir gut gefallen. Das war eine tolle Idee. Vom Moderator wurde die Zeit immer genau eingehalten – Kompliment an ihn. Mein Problem des Funktionärstages: Für mich wurde zu wenig genau die Zielvorgabe artikuliert. Und leider kann ich mit den drei top-bewerteten Vorschlägen so gut wie gar nichts anfangen. Aber die grundsätzliche Idee des Funktionärstages und die Durchführung des gesamten Tages kann ich als überaus positiv bewerten. Meine beiden Chorkollegen und ich können einiges mitnehmen.“

Mike Bartel, Vorstand MGV Hörbranz

„Mir hat der Tag in Arbogast sehr gut gefallen. Ich hatte – wie alle anderen auch – keine Ahnung, was da auf mich zukommt. Ich dachte mir, dass es vielleicht einen Frontalvortrag geben wird. Dass wir aber so viel selber machen ‚mussten‘, hat mich angenehm überrascht. Ich finde es schön, dass die Chorsänger, um die es ja eigentlich auch geht, so viel einbringen, ja den Tag selber ‚erarbeiten‘ durften. Gratulation an den Chorverband zu dieser mutigen Entscheidung, den Tag so zu gestalten. Ich bin schon gespannt, was wir von dem Erarbeiteten noch zu hören bekommen und was wie umgesetzt werden kann.“

Annette Moll, Singgemeinschaft Möggers



MITTEILUNGEN

„So müssen Engel singen – wenn sie sehr gut geübt haben.“

VOCES8 in Concert

Dieser Satz aus einer deutschen Pressemeldung wurde seiner Bedeutung gerecht, als das englische Vokalensemble VOCES8 am 22. November 2015 im Kulturhaus Dornbirn mit seinem Programm „Passions“ gastierte. Denn das, was das Publikum an diesem Konzertabend erwarten sollte, war

Vokalmusik in einer Schönheit und Klasse, wie man sie nur ganz selten zu hören bekommt.

Schon nach wenigen Stücken war klar, warum sich VOCES8 in kürzester Zeit an die Spitze der A-cappella-Welt gesungen hat: Lupenreiner Klang, der



aber nie unnatürlich wirkte, traumtänzerische Sicherheit in schwierigsten Passagen, perfekte Phrasierung und hundertprozentige Koordination untereinander versetzten die Konzertbesucher in stille Begeisterung – selten zuvor hat man das Publikum im Dornbirner Kulturhaus so leise und konzentriert erlebt wie an diesem Abend.

Das Konzertprogramm reichte vom Madrigal aus der Renaissancezeit bis hin zu Jazz-Standards und Hits der Popmusik, spannte also den Bogen über 500 Jahre Chormusik. Die Ensemblemitglieder stellten sich selber vor und führten mit typisch britischem Humor sehr sympathisch durch den Abend. „Only You“, der Klassiker der Flying Pickets in einer wunderbar schlanken Fassung, „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ von Mendelssohn, das wunderschöne „Bogoroditse Devo“ von Rachmaninow, die Popballade „The Luckiest“, „Ain't that Kick in the Head“ und „It don't mean a Thing“ – Swing vom Feinsten, das bekannte „Price Tag“ in komplett neuem Gewand – eine wunderbare Nummer folgte der anderen.

Zu den Höhepunkten des Abends gehörten wohl jene Stücke, die von befreundeten Komponisten des Ensembles komponiert oder arrangiert wurden, eine Art musikalische Maßanzüge von VOCES8. „Were You There“, „Underneath the Stars“ und „Ubi Caritas“ – hier hob die Musik ab und schien den Boden gar nicht mehr zu berühren. Die erste Zugabe, ein Opernmedley, bei dem die Mitglieder von VOCES8 ihr komödiantisches Talent zeigten, riss das Publikum restlos mit. Und spätestens nach der zweiten Zugabe „Maria durch ein Dornwald ging“ (zum Weinen schön) war für viele chorbegeisterte Besucher klar: Dieser Konzertabend war wohl das schönste verfrühte Weihnachtsgeschenk 2015!

Als zweiten Schwerpunkt sieht das Ensemble seine Nachwuchsarbeit und gibt jährlich dutzende Workshops, kooperiert mit Jugend- und Erwachsenenchorren und initiiert immer wieder große Education-Projekte. Seit ihrer Gründung haben VOCES8 mit mehr als 140.000 Menschen gearbeitet.

Am nächsten Tag fand auf Einladung der Musikmittelschule Dornbirn ein Workshop mit VOCES8 statt. Die 120 Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 14 Jahren waren hellauf begeistert. Nach einer kurzen Einstimmung ging es mit rhythmischen Aufwärmübungen für Körper und Stimme weiter. Danach wurden gemeinsam Lieder erarbeitet. Der Workshop wurde in englischer Sprache abgehalten, eine neue Erfahrung für die Jugendlichen. Diese Herausforderung meisterten sie bravourös, alle waren mit Spaß und Eifer dabei.

Michael Jagg



MUSICA INTERNATIONAL

Ein Service für die weltweite Chorgemeinschaft.

Man findet hier eine virtuelle Multimedia-Bibliothek, die derzeit über 170.000 Titel und Links zu Multimedia-Dateien enthält, Informationen zu 30.000 Komponisten bereitstellt, Komponistengeburtstage auflistet sowie den „(Ch)ohrwurm des Monats“ vorschlägt.

Ziel dieses internationalen Projekts ist es, Informationen zur Chormusik der ganzen Welt in einer Datenbank zu sammeln.

Im virtuellen Hörsaal können beliebige Ausschnitte der in der Datenbank MUSICA verfügbaren Hörbeispiele angehört werden. Sie sind nach Komponisten in alphabetischer Reihenfolge geordnet; eine angenehme Methode, neue Chorliteratur ohne Nachforschungen kennen zu lernen. Weiters sind die Komponistenjubiläen bis zum Jahr 2019 aufgelistet.



MUSICA ist sowohl Hilfsmittel zur Chormusiksuche als auch Informationsquelle für Dirigenten, Musikwissenschaftler, Musikschulen, Musik-Organisationen, Chormusik-Bibliotheken, Musikalienhandlungen usw., aber auch für Amateure, also für alle, die etwas über Chormusik wissen wollen.

Der Chorverband Vorarlberg ist Mitglied bei der Organisation MUSICA INTERNATIONAL. Unsere Mitgliedschöre erhalten dadurch einen kostenlosen, privilegierten Zugang zur virtuellen Multimedia-Bibliothek MUSICA.

Dieser Zugang erfolgt über einen Link (Login) auf der Homepage www.chorverbandvlbg.at. Das aktuelle Passwort ist im Chorverband-Büro erhältlich.

Oskar Egle

Partnerchöre gesucht!

Lochems Mannenkoor (NL)

Der Lochems Mannenkoor, ein Männerchor mit ca. 80 Sängern, sucht Kontakt mit einem Chor für freundschaftliche Begegnungen mit einer Konzertmöglichkeit.

Repertoire: Volksmusik, Klassik, Oper, Operette.

Detaillierte Informationen: www.lochemsmannenkoor.nl

Kontakt:

Henk Seinen, Beusekamplaan 10

NL-7241HC Lochem

T 0031 573 459 823, 0031 655 302 577

E ha.seinen@vodafonethuis.nl, seinenha@gmail.com

MGV Goddelsheim (DE)

Der MGV Goddelsheim sucht zwischen 20. und 23. Oktober 2016 die Möglichkeit zu einem Gemeinschaftskonzert und/oder einer Gottesdienstgestaltung mit einem Vorarlberger Chor in Götzis oder Umgebung. Der MGV Goddelsheim ist ein ambitionierter Laienchor mit 37 aktiven Sängern im Alter von 17 bis 75 Jahren. Konzertreisen führten den Chor in den letzten Jahren nach Edinburgh, Riva del Garda, Berlin, Dresden und Almere (NL).

Detaillierte Informationen: www.mgv-goddelsheim.de

Kontakt:

Thomas Behle

Sachsenberger Straße 7, D-35104 Lichtenfels Goddelsheim

T 0049 175 373 98 85

E mail@mgv-goddelsheim.de

Wertvolles Gut

UNESCO erennt Bachs Messe in h-Moll zum Weltdokumentenerbe

Am 9. Oktober 2015 hat die UNESCO das Autograph der Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach in das Weltregister des Dokumentenerbes aufgenommen. Die Messe ist die letzte große vollendete Komposition Bachs. In ihr erschuf er einen faszinierenden und tiefen Einblick in seine stilistisch vielseitige musikalische Arbeit.

Insgesamt wurden dem „UNESCO Memory of the World Register“ 47 Dokumente neu hinzugefügt, alle verschiedenster Herkunft und Couleur. Darunter sind unter anderem frühe Schriften der Reformationsbewegung, theologische Schriften Isaacs Newtons und das älteste Buch Europas „Derveni Papyrus“.

Begonnen wurde das Projekt 1992. Mittlerweile zählt es 348 Dokumente aus der ganzen Welt. Ziel der UNESCO ist es, wertvolle dokumentarische Zeugnisse zu sichern und diese mittels neuer Medien zugänglich zu machen. www.unesco.de

„Ich kenn mich aus!“



Wer nichts weiß, muss alles glauben. Keine angenehme Situation, wenn's um Geld geht. Mit FiRi erhältst Du topaktuelles und fundiertes Zusatzwissen im Rahmen deiner HAK-Ausbildung, direkt aus den Unterlagen von Top-unternehmen der Branche. Mit Fachreferaten von Experten, Praxisseminaren vor Ort und der Möglichkeit, leichter an Feriajobs zu kommen, macht Dich FiRi fit für eine Karriere im Banken- und Versicherungswesen.

www.firi.at



JUGEND

Stille Post mit Tönen

Viele Kinderchorleiter haben mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Schon ein paar einfache Methoden können die Probenarbeit entscheidend verbessern.

Die individuelle Förderung einzelner Kinder scheint im Kinderchor manchmal unmöglich. Bei meiner Arbeit mit den Altonaer Rothekehlchen in Hamburg versuche ich deshalb, den Kindern Verantwortung zu übertragen und damit jedes einzelne von ihnen zu fordern und zu fördern. Hierfür wähle ich Übungen, bei denen die Kinder eigenverantwortlich aktiv werden, sowohl einzeln vor der Gruppe als auch in Partnerarbeit oder in Kleingruppen. Häufig sind solche Übungen selbsterklärend und funktionieren autokorrektiv – der Chorleiter wird zum Lernbegleiter, denn die Auswertung findet ganz natürlich durch die Gruppe statt. Oft werden durch solche Übungen die Erwartungen der Chorleitung für die Kinder transparent und erfahrbar und die Verantwortung wird so auf den Chor übertragen. Dies kann sowohl in der musikalischen Arbeit (zum Beispiel Einsatz- und Auftaktgeben durch die Kinder) als auch bei der Probengestaltung (zum Beispiel Ruhechef sein) oder beim schöpferischen Arbeiten (zum Beispiel Liedtexte oder Anmoderationen selbst entwickeln) gelingen. Im Folgenden möchte ich Anregungen geben, wie eine solche Arbeitsweise in der Praxis aussehen kann.

Kinder haben häufig – vor allem, wenn sie noch keine Noten lesen können – kein Gefühl für Tonhö-

hen und können daher Tonhöhenanzeigen der Chorleitung nicht gesanglich umsetzen. Ziel meiner Kinderchorarbeit ist es, Tonhöhen einerseits mit dem ganzen Körper und andererseits individuell erfahrbar zu machen. Dies versuche ich mit den Übungen „Stille Post mit Tönen“ und „Ausgangston – neuer Ton – Ausgangston“ umzusetzen. Stille Post mit Tönen lässt sich beliebig abwandeln und variieren, es können auch zwei Töne, Tonfolgen und Liedanfänge herumgegeben werden. Derselbe Ton in zwei Richtungen erhöht das Tempo, zwei verschiedene Töne in zwei Richtungen erhöhen den Schwierigkeitsgrad. Eine besondere Herausforderung ist es, Tonfolgen, zum Beispiel 1-2-3-2-1, mit nur einem Ton pro Kind herumzugeben.

Bei der Übung „Ausgangston – neuer Ton – Ausgangston“ lasse ich die Töne, die ich vorsinge oder vorspiele, von den Kindern mit den Händen anzeigen. Dabei ist die linke Hand immer der Ausgangston auf Bauchnabelhöhe, die rechte Hand zeigt die anderen Töne an. Die Übung lässt sich beliebig variieren und anpassen: Mit geschlossenen Augen fordert sie individuelles Hören ein. Jüngere Kinder freuen sich über mehr Bewegung, der Ausgangston ist dann das Stehen, hohe oder tiefe Töne bedeuten Sitzen oder sich auf die Zehenspitzen Stellen. Je

kleiner die Unterschiede zwischen den Tönen, umso schwerer ist die Übung. Besonders schön ist es, die Tonhöhen von einzelnen Kindern selbst vorsingen zu lassen, die dann die Umsetzung ihrer Mitsänger mit den Händen mit großer Spannung verfolgen: Sie sehen, was sie singen! Den Ausgangston singe hierbei ich, den neuen Ton ein Kind.

Die Vorsing-Nachsing-Methode zur Einstudierung kompletter Lieder erlebe ich dagegen mit Kinderchören oft als sehr aufreibend, weil nicht kindgerecht: Denn die Kinder wollen nicht abwarten, sondern gleich mitsingen! Um die Frustration des untätigen Zuhörenmüssens zu umgehen, lasse ich den Chor das Lied zunächst anhören, dabei aber Aufgaben erfüllen. Das Einstudieren der Melodie geschieht somit quasi nebenbei. Möglich ist beispielsweise bei wechselnden Tempi im Takt zu gehen, die Melodie beschreiben zu lassen, Tonhöhen während des isolierten Vorspiels der Melodie mit den Händen anzeigen zu lassen, Phrasen oder Bögen erkennen und in Bewegung umsetzen zu lassen oder schon die Bewegungen zum Lied zu machen.

Besonders hoch ist die Aufmerksamkeit der Kinder bei einer meiner Lieblingsübungen von Christiane Wieblitz: Ich wandere vorsingend durch den Raum und mache durch das Berühren eines Kindes deutlich, dass dieses die Phrase nachsingen soll.

Kinderchöre singen häufig konstant forte, denn wenn die Chorleitung am Klavier begleitet und nicht dirigiert, sind Dynamik und auch Ausdruck schwer einzuüben. Die Arbeit an beiden Parametern integriere ich konstant in die laufende Probenarbeit, indem ich mit den Kindern gemeinsam Dynamik-Karten mit Aufschriften wie „laut“, „leise“, „schnell“ oder „langsam“ erstelle. Diese Karten lasse ich einzeln oder auch in Kombination von den Kindern ziehen und auf einzelne Lieder oder Strophen anwenden. Besonders geeignet sind diese Karten zur Repertoirepflege, da bereits bekannte Lieder nicht einfach nur „heruntergesungen“ werden, sondern immer wieder neue Herausforderungen darstellen. Erweitert habe ich das Spiel durch Karten mit Ausdrucksanweisungen wie „müde“, „wütend“, „traurig“ und dergleichen.

Als weitere Möglichkeit, ganz natürlich Dynamik, Ausdruck und auch Klangfarben hervorzurufen, nutze ich den Aufbau einer sicht- und hörbaren Kulisserie für ein Lied. Eine Kerze in der Mitte eines dunklen Raumes oder schummrige Beleuchtung bei einem Grusel-Lied sprechen für sich – die geeignete Klangkulisse erzeugen die Kinder mit der Stimme oder auch mit Instrumenten. Abgesehen davon finde ich es für die Arbeit an Dynamik und Ausdruck sinnvoll, zumindest teilweise auf A-cappella-

Gesang oder auf externe Klavierbegleitung umzusteigen, damit die Kinder die Erfahrung machen, nach Dirigat zu singen. Für den Einstieg lasse ich das Dirigat von den Kindern nachvollziehen und ausprobieren, so kann zum Beispiel immer ein Kind den Auftakt zu einem Lied in gewünschter Dynamik oder Tempo geben. Wenn ich mit Dirigat arbeiten möchte, jedoch keinen Klavierbegleiter habe, nehme ich die Begleitung auf Tonträger auf.

Die Kinder sind, zum Teil durch die Ganztagschule, bei der Probe oft sehr müde. Um Energie aufrecht zu erhalten oder zu erzeugen, nutze ich die Kraft der Abwechslung: Sowohl die Aufstellung der Kinder als auch die Verteilung im Raum und die Körperhaltung (sitzend, stehend) variiere ich regelmäßig. Für den Probenabschluss oder auch zwischendurch nutze ich Probenpublikum als Energizer: Eltern, die zum Abholen kommen, oder auch der Hausmeister freuen sich immer über ein spontanes Ständchen. Außerdem baue ich oft Hörerziehung ein, denn Lauschen schafft Stille und Aufmerksamkeit in einem. Es lohnt sich, den Raum und den eigenen Körper auf Geräusche hin zu erforschen, Musikstücke zu hören und darüber zu sprechen oder auch mit geschlossenen Augen zu singen, etwa einen Kanon. Es macht den Kindern auch großen Spaß, Klänge und Geräusche zu malen. Diesen Bereich nutze ich auch, um die Kinder spielerisch an grafische Notation heranzuführen. Verschiedenste Klänge und Geräusche werden zuerst gemalt und im nächsten Schritt wieder vertont. Gerne verbinde ich dieses Thema auch mit Bewegung: Einfache grafische Notationen hängen im Raum und werden von mir und einzelnen Kindern vorgesungen, der Chor läuft zum entsprechenden Bild.

Mit kindgerechten Methoden dieser Art, die jeder nach Belieben abwandeln und ergänzen kann, gelingt es, Kindern im Chor ein eigenes Verständnis von musikalischen Parametern und Zusammenhängen und einen individuellen, ganzheitlichen Zugang zu Stimme und Musik zu ermöglichen. Letztere wird als Kunst und Kommunikationsform und als Ausdrucksmittel erfahrbar gemacht und in einen sozialen, kulturellen und persönlichen Kontext gestellt. Dies ist für mich die notwendige Grundlage für authentisches Musizieren von Menschen jeden Alters.

Hannah Ewald

Die Autorin studierte Schulmusik und Gesangspädagogik. Sie leitet und inszeniert verschiedene Chöre und Chorprojekte in Hamburg.

Erstmalig erschienen in „Chorzeit – das Vokalmagazin“, Ausgabe April 2015

Hannah Ewald





JUGEND
Kinderchor Schubidu
Neu im
Chorverband

Der Männer- und Frauenchor Frastanz möchte aktive Jugendarbeit leisten. Daraus entstand die Idee, junge Sängerinnen und Sänger schon sehr früh für den Chorgesang zu begeistern und einen Kinder- bzw. Jugendchor zu gründen.

Nach erfolgreicher Werbung an den Frastanzer Volksschulen und einer gut besuchten Infoveranstaltung fand am 2. Dezember 2015 die erste Schnupperprobe statt.

Mittlerweile sind 20 Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren beim Kinderchor Schubidu. Jeden Mittwoch treffen wir uns und entdecken allerlei rund um die Musik und das gemeinsame Singen.

Auch ein Jugendchor ist bereits in Planung und wird demnächst starten. Bei der Arbeit mit den Kindern steht für mich der Spaß an der Musik im Vordergrund. Jede Probe ist eine bunte Mischung aus Singen, Musizieren, Bewegen, Improvisieren, Lernen und Lachen.

Andrea Decker, Kinderchorleiterin
www.mfc-frastanz.at

Sing, dass das Herz dir lacht



Sonntag, 13. März 2016
Bildstein, Pfarrsaal, 17.00 Uhr

Mitwirkende:

Landeskinderchor Vorarlberg
 Bildsteiner Kinderchor
 Ensemble „Singen macht Spaß“

Leitung: Birgit Giselbrecht-Plankel
 Eintritt: freiwillige Spenden

Projektjugendchor am Kumma

Sing mit!

Für alle Singbegeisterten von 14 bis 26.
Erstes Chorprojekt am 11./12. März und
8./9. April 2016.

Ziel

Jugendliche aus der Kummenbergregion erhalten die Möglichkeit, gemeinsam der Faszination Chormusik nachzuspüren. An zwei Probenwochenenden erarbeiten wir fetzige, unterhaltsame, berührende, coole Songs aus unterschiedlichen Stilrichtungen. Es ist keine musikalische Vorbildung nötig.



Chorleitung: Paul Burtscher

Chorleiter beim LIEDERMännerChor Alberschwende seit 2005. Er unterrichtet an der Musikmittelschule Götzis. Mit seinem enormen Potenzial und seiner Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist er bestens für dieses einzigartige Projekt geeignet.

Termine

11./12. März und 8./9. April 2016,
jeweils Freitag von 17.00 bis 21.00 Uhr
und Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr.
Die Anwesenheit an beiden Probenwochenenden ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Jugendchor Vokalgau

Sing a Joyful Song

Auf Einladung des Teams der Walserbibliothek gastierte der Jugendchor Vokalgau am 29. November 2015 in der Pfarrkirche Raggal. Während von der Kirche der alljährliche Weihnachtsmarkt veranstaltet wurde, sangen die Jugendlichen vor einem interessierten Publikum, das die Kirche gefüllt hatte.

Die Jugendlichen präsentierten verschiedene mehrstimmige Chorwerke, die von begeisterten Gospels

(z.B. „Sing a Joyful Song to the Lord“ u.a.) bis zu einfühlsamen deutschsprachigen Adventliedern (z.B. „Leise rieselt der Schnee“ im Satz von Carsten Gerlitz) reichten.

Mit kurzen, prägnanten Texten zur Adventzeit und instrumentalen Beiträgen von Klavier bis zur Steirischen konnten die Chormitglieder das Publikum am Schluss des Abends zu „Standing Ovations“ hinreißen.

Roman Amann



Sing mit!

Ort

Götzis, Festsaal der Mittelschule Götzis,
St. Ulrich-Straße 20

Kosten

€ 15,- Selbstbehalt. In diesem Preis inbegriffen sind:
Notenmaterial, Mittagessen an beiden Samstagen,
eine Konzertkarte für das VOICES-Konzert im
Herbst 2016

Anmeldung bis spätestens 26. Februar 2016:

<http://jc-amkumma.weebly.com/>

Träger des Projektjugendchores am Kumma sind:

Chor JOY Hohenems
Gesangverein Harmonie Götzis
Kirchenchor Klaus
Männerchor Frohsinn Koblach
Männerchor Götzis
Männerchor Klaus
Vocale Neuburg Koblach

JUGEND

Vor langer Zeit in Bethlehem

Die Kindertheatergruppe „Seifenblasen“ und der Kinderchor Kunterbunt aus Göfis haben am 20. Dezember 2015 zum Adventnachmittag ins Vereinshaus eingeladen.

Die Kinder des Kinderchores Kunterbunt sowie der Laienspielgruppe Göfis spielten und sangen zu folgenden Stücken:

- „Helft mir doch in meiner Not“ – Musical
- „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“
- „Vor langer Zeit in Bethlehem“ – Musical

Nach den Aufführungen wurden die Besucher mit selbstgemachten Kuchen und Kaffee verwöhnt. Vor dem Vereinshaus flackerte ein gemütliches Lagerfeuer, an dem sich die großen Menschen mit Glühmost aufwärmen konnten.

Tags darauf wurde das Programm noch für die Schüler der Volksschulen Göfis aufgeführt und der Reinerlös aus der Veranstaltung vom Vortag für die Flüchtlinge in Göfis an die Caritas übergeben.

Am 24. Dezember 2015 wurde das Musical-Krippenspiel „Vor langer Zeit in Bethlehem“ in der Krippenfeier der Pfarre Göfis ein drittes Mal aufgeführt.

Angelika Schönbeck



Jugendchor Sunny

„Tischlein deck dich“

Der Jugendchor Sunny aus St. Anton im Montafon durfte am 24. Dezember 2015 bei der Live-Schaltung des ORF aus der Außenstelle in Vandans während der ORF-Aktion Licht ins Dunkel zugunsten von „Tischlein deck dich“ singen. Voller Freude und Stolz haben die Kinder das Weihnachtslied „Weihnacht bedeutet so viel“ gesungen.

Tonnenweise Lebensmittel in einwandfreiem Zustand, aber abgelaufen, würden ohne den Verein auf dem Müll landen. Es war beeindruckend, wie viele Menschen an diesem Nachmittag für „Tischlein deck dich“ arbeiteten. Gemüse wurde geputzt, Waren sortiert, Autos beladen, Lebensmittel ausgeführt, auch am Heiligabend.

Bewundernswert, wie viele Menschen Elmar Stüttler dazu bewegen kann, sich unentgeltlich einzubringen, damit die Lebensmittel zu den Menschen kommen, die sie dringend benötigen.

Ulrike Veits



Mädchenchor Nüziders

Bira, Bira, Mähl ...

Bira, Bira, Mähl hieß das Motto der heurigen Feier, manch eine kam sogar mit Schleier, als der Mädchenchor lud zur Sause mit viel Gesang und viel Gebrause.

Viele Mäscherle waren gekommen, hatten der Einladung entnommen, es gibt was zu essen und zu trinken, tolle Einlagen sollen winken.

So wurde viel gesungen, getanzt und gelacht und gemeinsam Faschingsparty gemacht.

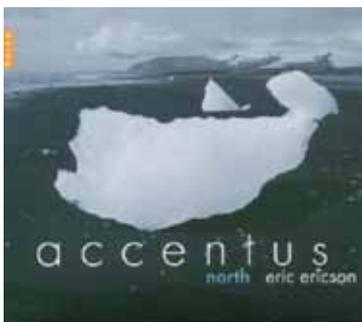
Wir danken allen Mäscherle, die sind gekommen, die sich verkleidet haben und sich die Zeit genommen. Bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: Bira, Bira, Mähl im Mädchenchor!

Ursula Spalt



(Ch)Ohrwurm

Unter diesem Titel stellen Freunde der Chormusik ihre Lieblings-CD vor.



Titel der CD: north
Chor: Accentus
Leitung: Eric Ericson
Erschienen beim Verlag: naiveclassique.com
Doppel-CD

Meine persönlichen Bemerkungen zur CD:

Fasziniert von der Klanglichkeit und der Ausdruckstärke entführen mich diese Aufnahmen immer wieder in träumerische Sphären. Sie treiben mich an, in meinem chorleiterischen Wirken, auf dem Weg der Suche nach Klang Sinnlichkeit weiter zu kommen.

Die CD wird vorgestellt von:
Christian Klucker, Graubünden
Chorleiter, Referent beim
Singseminar Batschuns 2015 und 2016





VORARLBERGERLANDES
KONSERVATORIUM

Konzert für Chor und Orchester

13. Mai 2016, 19.00 Uhr, Kapelle Landeskonservatorium

**Solisten, Chor und Orchester des
Vorarlberger Landeskonservatoriums
Leitung: Benjamin Lack**

Wolfgang Amadeus Mozart
Litaniae de venerabili altaris Sacramento, KV 243
Vesperae solennes de Confessore, KV 339
Wolfgang Lindner
Litanei (2006)

Eintrittskarten unter www.v-ticket.at oder Tel. +43(0)5522 73467 und in den Vorverkaufsstellen
(Feldkirch-, Dornbirn-, Bregenz-Tourismus, Lindaupark, Liechtensteinische Post Vaduz)

Chormode – der letzte Schrei

Wer noch nie in einem Chor gesungen hat, denkt vermutlich, dass sich dort die meistdiskutierten Themen um die musikalische Arbeit drehen: das Repertoire, die Probenplanung oder die Organisation von Konzerten. Weit gefehlt! Am häufigsten, längsten und – vor allem – heftigsten wird in Chören über die Bühnenkleidung gestritten.

Einheitlich oder individuell? Klassisch oder modern? Lange oder kurze Ärmel? Schwarz oder bunt? Röcke bis zum Knöchel oder bis zum Knie (die Damen)? Fliege oder Krawatte (die Herren)? Man nehme nur allein die Detailfragen bei den Accessoires: Wie groß sollte die Brosche sein (Damen)? Wie weit darf das Einstecktüchlein herausgucken (Herren)? Sehr kompliziert auch die Sache mit den Schals: Hängen lassen bis zur Hüfte? Links oder rechts über die Schulter schlagen? Einfach oder zweifach um den Hals gewickelt? Nicht zu vergessen diejenigen Sängerinnen, die auch auf der Bühne partout nicht auf ihre Handtasche verzichten wollen – das geht gar nicht! Oder vielleicht doch?

Die Liste der zu treffenden Entscheidungen ist endlos, und die Verhandlungen darüber können ganze Proben, Vorstandssitzungen oder gar Chorwochenenden in Anspruch nehmen, die eigentlich für Wichtigeres vorgesehen waren. Moment: Wichtigeres?! Es ist an der Zeit, zu akzeptieren, dass es nichts Wichtigeres gibt als die Frage: Wie sehen wir auf der Bühne aus?

Man sollte den daraus resultierenden Folge-Fragen also die nötige Zeit einräumen und ihnen mit höchster Professionalität begegnen. Zunächst sollte deshalb jeder Chor die Position eines hauptamtlichen Modeberaters besetzen, der mit dem Vereinsvorstand und dem Chorleiter auf Augenhöhe und in regelmäßigen Sitzungen die zu tragende Kollektion bespricht – selbstverständlich für jede Saison eine neue. Schließlich will man immer up-to-date sein.

Auch aus diesem Grund sollten kollektive Besuche von Bekleidungsmessen und Modenschauen zum Pflichtprogramm des Vereinslebens gehören. Nur hier ist man wirklich am Puls der Modewelt, nur hier sind die aktuellen Trends zu erleben. Stellen Sie sich die Blamage vor, beim nächsten Konzert etwas zu tragen, das auf den Straßen von Paris und London bereits vor Jahren zu sehen war!

Oft verfahren Chöre zudem nach der Methode, ihr Outfit auf das musikalische Repertoire und damit das klangliche Erscheinungsbild des Chores abzustimmen. Grundfalsch! Erst wenn die Optik definiert ist, kann überhaupt entschieden werden, was der Chor in den kommenden Monaten singen wird – nicht jeder Schnitt, nicht jede Farbe passt schließlich zu den Stücken, die dem Chorleiter vorschweben.

Auf jeden Fall sollte die Kategorie „Kleidung“ auch bei Chorwettbewerben als ein, nein, besser als das entscheidende Bewertungskriterium eingeführt werden. Schließlich muss sich der ganze Aufwand ja auch lohnen!

Daniel Schalz
Redakteur der Chorzeit

*Zuerst erschienen in
„Chorzeit – das Vokalmagazin“, Juni 2015*

Daniel Schalz



Zum 100. Todestag von Max Reger

Johannes Joseph Maximilianus Reger wurde am 19. März 1873 in Brand in der Oberpfalz geboren und wuchs in Weiden auf. Seinen ersten Musikunterricht bekam er von dem Volksschullehrer und Organisten Adalbert Lindner. Lindner knüpfte den Kontakt zwischen Reger und dem Musikwissenschaftler Hugo Riemann, bei dem dieser dann weiter studierte.

Max Reger, der seine Begabung als Verpflichtung begriff, eignete sich in knapp drei Jahren eine überraschende Kompositionstechnik und umfassende Kenntnisse der musikalischen Tradition an, die durch Bearbeitungen Bach'scher Werke zeitlebens vertieft wurden. Schon 1891 wurden erste Kammermusikwerke gedruckt, die trotz Anklängen an Brahms unverkennbaren Eigenstil zeigten; sie wurden als überkompliziert und unspielbar abgelehnt, auch die Lieder, Chöre, Orgel- und Klavierstücke der frühen

Jahre blieben unbeachtet. Kompromisslos verfolgte er dennoch seinen Weg und verarbeitete seine Enttäuschung in Musik; skurrile, vor-dadaistische Scherzi und Charakterstücke zeugen davon ebenso wie die melancholischen Monologe der langsamen Sätze.

1892 veröffentlichte Reger dann seine ersten Werke beim Londoner Verlag Augener. Im darauffolgenden Jahr beendete Reger seine Studien und verdiente vor allem durch Unterrichten und das Schreiben von Musikrezensionen für die Allgemeine Musik-Zeitung Geld. Seine Kompositionen wurden jedoch von Presse und Publikum eher negativ aufgenommen, was 1894 zu einer ersten Lebenskrise führte. In den Folgejahren wuchs Regers Unzufriedenheit mit der Wiesbadener Gesellschaft und den korrupten Verhältnissen im Presse- und Musikwesen.

Das selbst zu finanzierende einjährige freiwillige Militärljahr 1896/97 leitete die persönliche Katastrophe ein, die nach wiederholten Ablehnungen seiner Werke durch seinen Verleger eskalierte; hochverschuldet, alkoholabhängig und krank musste Reger 1898 ins Elternhaus zurückkehren, widmete sich dort aber verstärkt seinem eigenen kompositorischen Schaffen. Seine Produktivität entlud sich in expressiven Orgelwerken (Choralfantasien, Fantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46; Inferno-Fantasie op. 57), die Tonalität sprengende Harmonik und komplizierte Variationstechnik mit monumentaler Gestaltung und rhetorischer Eindeutigkeit verbanden und trotz extremer Anforderungen an die Organisten – nicht zuletzt dank der Pionierleistung des protestantischen Organisten Karl Straube (1873–1950), mit dem er befreundet war – zu einer Renaissance der deutschen Orgelmusik führten.

1901 übersiedelte Reger nach München, heiratete ein Jahr später – selbst „katholisch bis in die Fingerspitzen“ – die geschiedene Protestantin Elsa von Bercken, was seine Exkommunikation zur Folge hatte. Das Paar adoptierte zwei Töchter, um die sich wegen seines überwunden geglaubten Alkoholismus hauptsächlich seine Frau kümmerte.

Musikalisch errang der Komponist im Folgejahr mit seinem Klavierquintett op. 64 in München einen bahnbrechenden Erfolg. Daneben widmete sich Re-





„Max Reger war der letzte Riese in der Musik. Ich bin ohne ihn gar nicht zu denken.“ **Paul Hindemith**

ger aber auch der Publikation und Edition, indem er den Nachlass von Hugo Wolf herausgab sowie Kantaten von Johann Sebastian Bach bearbeitete. Auch als Dozent betätigte sich Reger an der Münchner Akademie in der Nachfolge Josef Rheinbergers der Tonkunst für Kontrapunkt, Komposition und Orgel, legte aber schon ein Jahr später wegen Unstimmigkeiten mit dem überwiegend konservativen Lehrkörper sein Amt nieder.

1906 verließ Reger dann München, als er in Leipzig zum Universitätsmusikdirektor und Lehrer am Konservatorium berufen wurde, wo seine legendäre Kompositionstechnik und seine unangepasste Persönlichkeit eine große Schülerschar anzogen.

Der Standortwechsel wurde nochmals zum Auftrieb seiner schöpferischen Kräfte, und er trat vermehrt auch als Dirigent in Erscheinung, was jedoch letztlich zu einer großen Anstrengung wurde. Weiterhin wechselten sich Erfolg und Skandal um seine Werke ab, was seine psychische Belastung weiter verstärkte. 1911 wechselte Reger als Hofkapellmeister nach Meiningen. In Folge der dortigen regen Konzerttätigkeit beschränkte Reger seine Kompositionszeit auf die Sommermonate, dennoch wurde der Alkohol wieder zum Mittel der Bewältigung einer wachsenden Doppelbelastung. 1914 erkrankte Reger an einer Nervenlähmung und trat von der Stellung als Hofkapellmeister in Meiningen zurück, worauf sich ein letzter Schaffensschub einstellte. Die Ereignisse des Krieges stürzten Reger jedoch bald in eine erneute Depression, welcher auch ein Umzug nach

Jena nicht abhelfen konnte. Reger versuchte weiterhin seine Werke durch zahlreiche Konzerttourneen zu verbreiten; er verstarb am 11. Mai 1916 an einem Herzschlag in Leipzig, seine Urne wurde 1930 auf Wunsch seiner Witwe Elsa auf den Münchner Waldfriedhof überführt.

Obwohl zu Lebzeiten gefeiert wie kaum ein anderer Komponist, musste Reger sich ständig Anfeindungen seitens der nationalistisch-traditionalistischen Musikszene, von ihm „Philister“ genannt, gegen seine Orgelwerke gefallen lassen. Ein vernichtendes Urteil über Regers Schaffen formulierte auch sein ehemaliger Kompositionslehrer Hugo Riemann, wobei allerdings auch persönliche Gründe eine Rolle spielten.

Regers Wirkung auf komponierende Zeitgenossen war durchaus zwiespältig: Beispielsweise fand Strawinski seine Musik ebenso abstoßend wie die Erscheinung des Komponisten.

Obwohl Arnold Schönberg und Paul Hindemith Reger als Wegbereiter der Moderne schätzten, geriet er für lange Zeit in Vergessenheit. Erst die Aufgabe des Dogmas vom linearen Fortschritt führte zu einer Neueinschätzung der Umbruchzeit zwischen Spätromantik und Neuer Musik und öffnete damit den Blick für originelle Einzelgänger wie ihn.

Max Reger hat in den 43 Jahren, die ihm vergönnt waren, über 1.000 Werke geschaffen. Als Komponist war er in erster Linie ein der Nachromantik verpflichteter Polyphoniker, der sich besonders Bach, Beethoven und Brahms verbunden fühlte. Er schätzte auch Richard Wagner, dessen Parsifal ihn einst bewogen hatte, Musiker zu werden.

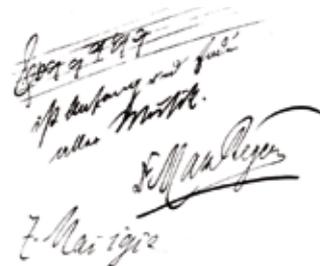
Seine Vokalwerke umfassen über 250 Klavierlieder, u. a. auf Texte von Christian Morgenstern, Stefan Zweig, Richard Dehmel, Gabriele D'Annunzio, sowie geistliche Lieder für Gesang und Orgel. Zu den bedeutendsten Vokalwerken gehören der 100. Psalm op. 106 (1908/09) und das Requiem op. 144b (1915) für Alt (oder Bariton), Chor und Orchester auf das Gedicht „Seele, vergiss sie nicht“ von Friedrich Hebel. Er widmete das Werk „dem Andenken der im Kriege gefallenen deutschen Helden“.

Eine Ausgabe „Sämtliche Werke“ umfasst 38 Bände und erschien von 1954 bis 1990.

Gaby Derflinger

Quellen und Werklisten:

www.max-reger-institut.de
www.musikgeschichte-meiningen.de
www.deutsche-biographie.de
www.komponisten.at



Handschrift: „Bach ist Anfang und Ende aller Musik – Max Reger“

Philipp Schmutzer der Ältere (1821 – 1898)

In Kottowitz (Böhmen) im Jahr 1821 geboren, studiert Philipp Schmutzer ab 1836 bis 1840 am Konservatorium der Musik in Prag Violoncello. In dieser Zeit entstehen erste Kompositionen für Violoncello. Nach Tätigkeiten in Graz und Wels unternimmt er Konzertreisen und findet in Innsbruck eine nächste Anstellung im Theater und Musikverein. 1848 wird er zum Nachfolger von Georg Frick als Chorregent und Musikdirektor in Feldkirch berufen. Er leitet den Kirchenchor und den Musikverein und wirkt vor allem auch als Lehrer. Sein wohl berühmtester Schüler wird Josef Gabriel Rheinberger. 1856 wird der Schulbetrieb in der „Stella Matutina“ aufgenommen, und Philipp Schmutzer erhält dort eine Anstellung als Musiklehrer. 1860 vollendet er eine Symphonie, die von Rheinberger durchgesehen wird, seine Anregungen berücksichtigt er in der endgültigen Fassung.

In diesen Jahren verstärkt sich in Vorarlberg die Gründungsbewegung der Männerchöre nach deutschem und Schweizer Vorbild. Auch Philipp Schmutzer initiiert 1862 in Feldkirch einen Männerchor, die Feldkircher Liedertafel, die 1863 das Gründungskonzert durchführt. 1864 stellt der Musikverein – das Stadtorchester – vorübergehend seine Tätigkeit ein. In diesem Jahr wird sein Sohn Anton von seiner zweiten Frau Kreszentia geboren. Seine erste Frau Karoline, die ihm die Töchter Philippine und Hermine geschenkt hat, ist im Jahre 1861 verstorben.

Diesen beiden Töchtern ermöglicht er eine Gesangs-ausbildung in Mailand. Sie sind später die besten Stützen im Kirchenchor und wirken auch als Solistinnen in verschiedenen Konzerten. 1868 erblickt sein zweiter Sohn Philipp das Licht der Welt.

Sein Schüler Wunibald Briem, Musiklehrer am k.k. Gymnasium, an der Stella Matutina und Organist an der Stadtpfarrkirche, wird zum Vorstand des 1870 neu gegründeten Vorarlberger Cäcilienvereins gewählt. Der „Kirchenchor“, das Organ des Cäcilienvereins, wird von Briem redigiert. Philipp Schmutzers musikalische Orientierung an der Wiener Klassik steht in einem gewissen Gegensatz zu den Idealen der Cäcilianer, und so gibt es manche Differenzen zwischen Schmutzer und Briem.

Im Jahr 1883 ziehen die beiden Söhne Anton und Philipp nach Innsbruck zum Studium, Hermine ist schon 1878 als Klavierlehrerin dorthin gezogen. 1890 erlebt Philipp Schmutzer eine Teilaufführung seiner 1860 entstandenen Symphonie „Hiob“ im Jesuiten-Pensionat Stella Matutina. Hier unterrichtet Anton ab 1892 als Musiklehrer. In diesem Jahr vollendet sein Vater die symphonische Dichtung „Die Schlacht“.

Im Jahre 1896 übergibt Philipp Schmutzer sein Amt als Chorleiter des Pfarrkirchenchores an seinen Sohn Anton, der ihn schon öfter auf Grund seines labilen Gesundheitszustandes vertreten hat. 47 Jahre lang versieht er diesen Dienst Sonntag für Sonntag. 1898 führt der Kirchenchor unter der Leitung seines Sohnes Anton die in den Jahren 1896 – 1898 entstandene Messe in c auf. Am 17. November verstirbt Philipp Schmutzer der Ältere.

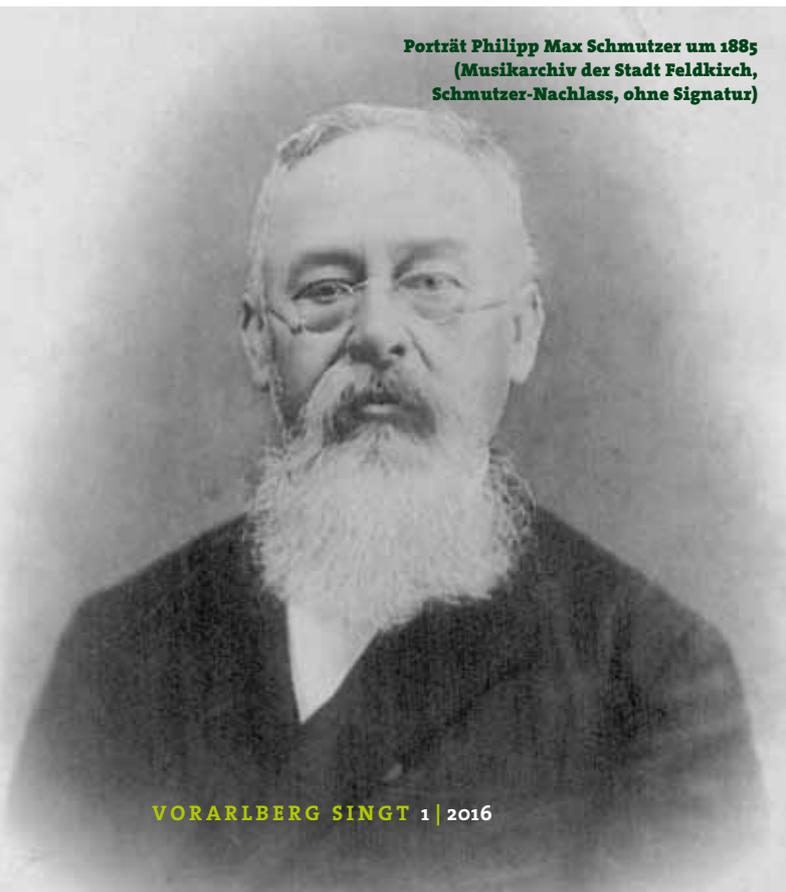
Sein kompositorisches Schaffen umfasst 45 kirchliche Werke für Chor, die meisten mit Instrumentalbegleitung. Drei Messen, zwei Vespere und zwei Litaneien in größerer Besetzung sind bemerkenswert. Seine weltlichen Werke bestehen neben den beiden genannten großen Orchesterwerken aus Solostücken mit Orchester- oder Klavierbegleitung und aus Tanzstücken, meist für Klavier und Orchesterfassung. Dazu gibt es Lieder und Chöre, in der Überzahl für Männerchor.

Helmut Sonderegger

Auszug aus: „Die Musikerfamilie Schmutzer. Biographie und Werkverzeichnis“ von Manfred A. Getzner
Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft, Band 12, Feldkirch, 1981

Werkliste: www.chorverbandvlbg.at – Komponisten

Porträt Philipp Max Schmutzer um 1885
(Musikarchiv der Stadt Feldkirch,
Schmutzer-Nachlass, ohne Signatur)





Chorseminar Liechtenstein



FÜRSTLICH LIECHTENSTEINISCHER SÄNGERBUND

Sinfonieorchester Liechtenstein
Schulchor des Gymnasiums Schillerstraße, Feldkirch

Samstag, 23. April 2016, 20.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH



Sinfonieorchester Liechtenstein

Bruno Coulais (*1954)
Zwei Lieder aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“

Gabriel Fauré (1845 – 1924)
Pavane für Chor und Orchester, op. 50
Requiem in d-Moll, op. 48

Edward Elgar (1857 – 1934)
Serenade für Streicher in e-Moll, op. 20

Ralph Vaughan Williams (1872 – 1958)
Five Mystical Songs

Emilio Haumer



Günter Haumer



William Maxfield



Solisten: **Emilio Haumer**, Sopran
Günter Haumer, Bariton
William Maxfield
Gesamtleitung: **William Maxfield**
Choreinstudierung Schulchor: **Dajana Grasböck-Aichner**

Eintritt:
Erwachsene € 20,-; Schüler, Lehrlinge: € 10,-
Ticketbestellungen und Reservierungen:
T +43 (0)5522 41000, E info@musikladen.at
www.musikladen.at, www.v-ticket.at

AUS DEN VEREINEN
Cadillac Jazz Chor

Götzis ist um einen Chor reicher



Gábor Kozma

Geboren aus der Idee, seinen eigenen Chor leiten und damit auch eigene musikalische Vorstellungen umsetzen zu können, hat Gábor Kozma vor einem Jahr den Cadillac Jazz Chor ins Leben gerufen.

Nach einem informellen Treffen mit einigen Interessierten im Jänner 2015 fand schon am 2. Februar die erste Probe statt. Acht Sängerinnen und Sänger waren dabei anwesend. Die Zahl der Musikbegeisterten wuchs aber rasch und war bereits im April auf 25, im Oktober dann auf 32 Personen angestiegen. Aufgrund dieser erfreulichen, wenn auch etwas turbulenten Entwicklung wagte sich der Chor an seinen ersten großen offiziellen Auftritt. Am 14. November 2015 fand in der beinahe ausverkauften Kulturbühne AMBACH ein Gemeinschaftskonzert mit dem Männer- und Frauenchor Frastanz unter dem Motto „Love in New Orleans“ statt.

Dem Namen des Chores entsprechend möchte Gábor Kozma auch seine Vision von dessen Stilrichtung

umsetzen: A-cappella-Gesang der besonderen Art. In Anlehnung an den Klang amerikanischer Sängergroups wie den „Temptations“ oder den „Chordettes“ und angereichert mit Rhythmen und Akkorden aus dem Jazz will der Cadillac Jazz Chor seine eigene Stilrichtung finden. Die außergewöhnlichen und vom Chorleiter sehr anspruchsvoll überarbeiteten Arrangements, ein ausgewogener Mix von Liedern aus den Fünfzigerjahren bis zu den Charts von heute, die sicherlich noch lange anhaltende Begeisterung der Chormitglieder werden hoffentlich dazu beitragen, die Vision des Chorleiters zu verwirklichen.

Der Cadillac Jazz Chor ist seit kurzem auch Mitglied im Chorverband Vorarlberg.

Cadillac Jazz Chor

- Sitz: Götzis
- Chorleiter: Gábor Kozma
- Obfrau: Claudia Kriechhammer
- E-Mail: info@cadillac-jazz-chor.at

Die „Vogelweider“ auf neuen Wegen

Maa singt z' Doarobioro

Auch wenn das Singen noch so viel Freude bereitet – Männer für den gepflegten Chorgesang zu gewinnen, ist gar nicht so einfach. Es gilt daher, immer am Ball zu bleiben. Unterstützt durch eine neue Homepage (www.vogelweider.at) bieten die „Vogelweider“, ein Männerchor mit Geschichte, mit dem Projekt „Maa singt z' Doarobioro“ auf dem Weg in eine spannende Zukunft allen begeisterten Chorsängern, aber auch noch unerfahrenen Chorsängern aus dem Raum

Dornbirn und Umgebung die Möglichkeit, sich sängerisch auszutoben bzw. erste Chorluft zu schnuppern.

Nicht weniger als zwölf mehr oder weniger erfahrene neue Chorsänger haben sich zum Infoabend und Probenstart eingefunden. Im Rahmen der wöchentlichen Probenarbeit widmen wir uns nun unter professioneller Leitung einem bunten Arrangement an Chorliteratur. Mit bewährten Klassikern bis hin zu aktuellen Titeln wie zum Beispiel „Ein Hoch auf uns“ von Andreas Bourani werden wir auf ein ganz besonderes Ziel hin arbeiten, das Abschlusskonzert am Samstag, 16. April 2016, 20.00 Uhr, in der „inatura“ in Dornbirn.

In der Hoffnung, dass sich viele der Projektsänger mit dem Virus „Männerchorgesang“ anstecken lassen, werden sich die „Vogelweider“ mit und nach dem Konzert in einem ganz neuen Kleid und mit vielen spannenden Neuerungen dem Publikum präsentieren.

Peter Gantner



VORARLBERG SINGT 1 | 2016

Frohsinn Koblach

„Frauentreuer“ Männerchor

Eine Zäsur in der Vereinsgeschichte bildete bei der 95. Jahreshauptversammlung für 2015 der Wechsel in der Chorleitung: Die Ära Angelika Kopf-Lebar dauerte zehn Jahre! Nun übernimmt Gabi Riener aus Altenstadt das Chorleiteramt.

Angelika Kopf-Lebar übernahm den Chor im Frühjahr 2006. In ihrer rund zehnjährigen Tätigkeit wurden insgesamt 90 Lieder neu einstudiert, zudem die Messe von Swyder, die Kirchberger Singmesse und die „Koblacher Messe“ von Thomas Thurnher, die 2015 österreichweit im ORF ausgestrahlt wurde.

Angelika Kopf-Lebar präsentierte mit berechtigtem Stolz diese Bilanz und resümierte gegenüber den Sängern: „Aus den ursprünglich angekündigten zwei oder drei Chorleiterjahren sind es nun doch zehn geworden. Das Herbstkonzert und das davorliegende Probenwochenende in Schruns zeigten einmal mehr, wie konzentriert der Chor arbeiten und studieren kann. Mir hat es gefallen, und ich fühlte mich sehr sehr wohl bei euch!“

Obmann Wilfried Winkel skizzierte in seiner Laudatio den Einstieg von Angelika Kopf-Lebar in das Chorleiteramt, ihr Wachsen gemeinsam mit dem Chor sowie die enorme Fülle an Erarbeitetem. Er zollte der scheidenden Chorleiterin großes Lob für ihre sympathische und geschickte Art zu arbeiten und dankte ihr namens des Frohsinns in bewegenden Worten.

Gabi Riener, Volksschullehrerin und seit 32 Jahren Organistin, absolvierte ihre Chorleiter-Ausbildung am Landeskonservatorium Feldkirch. Gabi wurde von Obmann und Chor herzlich willkommen geheißen.

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Johann Perstling, Sänger im 2. Tenor, und Karl Tschohl, Sänger im 2. Bass, geehrt. Obmann Wilfried Winkel überreichte ihnen das Silberne Verbandsabzeichen des Chorverband Vorarlberg. Wir gratulieren herzlich!

Arnold Perfler



Angelika Kopf-Lebar erhält die Goldene Stimmgabel von Wilfried Winkel



Chorleiterinnen Gabi Riener (links) und Angelika Kopf-Lebar (rechts)



25 Jahre Chorsingen: Karl Tschohl (links), Johann Perstling (rechts) mit Obmann Wilfried Winkel.

Chor JOY

Kurz vor Weihnachten veranstaltete der Chor JOY aus Hohenems gemeinsam mit Kathy Kelly ein Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Altach. Sie begeisterte mit Weihnachtsliedern aus Irland, Spanien und Amerika. Begleitet wurde Kelly dabei von ihrem Pianisten und wechselte auch selber immer wieder die Instrumente (Gitarre, Akkordeon und E-Geige). Zwischen den Liedern erzählte sie kurze Anekdoten aus ihrer Familie.

Marika Flatz



AUS DEN VEREINEN

Bregenz singt ...



... für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Unter dem Motto „Bregenz singt“ geben der Bregenzer Männerchor, die Cantores Brigantini, das Fluher Chörle, der Gesangverein Bregenz-Vorkloster und der Bregenzer Kammerchor am Samstag, 12. März 2016 in der Stadtpfarrkirche St. Gallus in Bregenz ein Benefizkonzert zugunsten unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge, die in Bregenz leben. Dabei singt jeder Chor ein etwa viertelstündiges geistliches Programm. Für Abwechslung dürfte somit gesorgt sein!

Um die Gemeinsamkeit des Anliegens zu unterstreichen, singen die fünf Bregenzer Chöre gemeinsam zum Abschluss zwei Lieder, die das Thema „Frieden“ zum Inhalt haben. Denn solange dieser in den Herkunftsländern der Flüchtlinge nicht einkehrt, fehlt die wichtigste Voraussetzung für eine nachhaltige Verbesserung der derzeit so bedrückenden Situation.

Beim Benefizkonzert werden freiwillige Spenden erbeten. Der Ertrag dieses Konzerts kommt direkt dem Haus Said in Bregenz zugute. In dieser von der Caritas geführten Einrichtung wohnen derzeit mehrere unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, deren Betreuung durch die gemeinsame Aktion der Bregenzer Chöre unterstützt werden soll.

Benefizkonzert „Bregenz singt“

für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Bregenz

Samstag, 12. März 2016, 17.00 Uhr

Bregenz, Pfarrkirche St. Gallus

Cantores Brigantini, Leitung Verena Gillard

Bregenzer Männerchor, Leitung Michael Schwärzler

Bregenzer Kammerchor, Leitung Hubert Herburger

Gesangverein Bregenz-Vorkloster, Leitung Gisela Hämmerle

Fluher Chörle, Leitung Elke Wörndle

Freiwillige Spenden

Carmina Burana

Carmina Burana, eines der erfolgreichsten und populärsten Werke der klassischen Musik weltweit, wird vom Musikverein Feldkirch-Nofels, sieben Vorarlberger Chören, drei Gesangssolisten und einem Sprecher am 2. und 3. April im Montforthaus Feldkirch aufgeführt.

Carmina Burana gehört zu den populärsten Werken des 20. Jahrhunderts. Die Texte, lateinische und deutsche Vagantenlieder, entnahm Orff der Bene-

diktbeurer Liederhandschrift aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Es handelt sich um Spottlieder und Gesänge, die vom Frühlingserwachen, von lebhaften, feuchtfröhlichen Feiern und von der Liebe eines Ritters zu einer Frau erzählen. Orff war sofort fasziniert und komponierte eigene Musik dazu. Den Rahmen zum dreiteiligen Werk bildet der Anruf der Schicksalsgöttin Fortuna, deren Rad den menschlichen Lebenslauf bestimmt.

Mitwirkende:

Musikverein Nofels
 Gioia, ChorALLE, Vice Versa, Männerchor Götzis, Nofler Chörle, Kinderchor Institut St. Josef, Frohsinn Nofels
 Clara Sattler, Sopran
 Günter Haumer, Bariton
 Peter Cavall, Tenor
 Rainer Wolf, Sprecher

Kartenvorverkauf in allen LändleTICKET-Vorverkaufsstellen, bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen, bei den Vorverkaufsstellen oeticket und trafikplus sowie unter www.laendleticket.com, www.oeticket.com und www.trafikplus.at.
 Informationen: www.mvnofels.com/cb2016.

Nora Kathan



Barock in der Europaregion Donau-Moldau erleben.

BAROCKLIVE

Musik, Kultur & Kulinarik
in der Donau-Moldau Region

www.barocklive.eu

Mitsingkonzerte für SeniorInnen und barocke Konzert- und Kulinarikerlebnisse.

BarockLive – eingeladen sind sangesfreudige Seniorinnen und Senioren! Herzlich willkommen zu einem kulturellen und touristischen Experiment. Die Europäische Union hat uns ausgewählt, im Rahmen der Initiative „Seniorentourismus in seasonschwachen Zeiten“ neue Impulse im Kulturtourismus zu setzen.

Im März und April sowie im September und Oktober 2016 haben Sie die Möglichkeit, an verschiedenen Orten in Ostbayern und Oberösterreich große barocke Aufführungserlebnisse nicht nur als Besucher, sondern als Mitwirkende zu erleben.

Wir bieten Singtage für SeniorInnen aus ganz Europa an, um mit Ensembles vor Ort passend zur Jahreszeit barocke Musik zu erlernen und an barocken Orten zur

Aufführung zu bringen. In Klöstern, in der Stadt, in barocken Kleinodien und an wichtigen barocken Kunstwerken europäischen Ranges.

Und es wird nicht nur geprobt und aufgeführt. Sie können die Region auch kulturell und kulinarisch kennenlernen und haben die Möglichkeit, selbst diverse Kulturveranstaltungen in den Opernhäusern, in intimen Räumen und in opul-

ten Kirchen und Schlössern zu erleben. Insgesamt ein Programm, das Sie nach Ihren Möglichkeiten auswählen und gestalten können. Sie erleben eine barocke Region – mit gemütlichen und gerne feiernden Menschen, mit Bauten und Musik, und Sie haben auch die Gelegenheit, andere sangesfreudige Menschen kennenzulernen.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

**Teilnahmegebühr
SängertInnen
€ 90,00**
pro Person
inkl. Nächtigung

Konzertprogramm in Oberösterreich und Ostbayern

20.03.2016, 15:00 Uhr, Palmsonntag
Stiftskirche Wilhering/Linz

24.+25.03.2016, 19:15 Uhr

27.03.2016, 09:30 Uhr
Stift Schlierbach, Schlierbach

25.03.2016, Karfreitag
Ursulinenkirche Linz

22.04.2016, 20:00 Uhr
Bernardisaal Stift Schlierbach

23.04.2016, 20:00 Uhr
Marienkirche Steyr

04.05.2016, 10:00 Uhr
Festmesse mit den St. Florianer
Sängerknaben, Linz/St. Florian

05.05.2016, Christi Himmelfahrt
10:00 Uhr, Mariendom
20:00 Uhr, Ursulinenkirche Linz

08.05.2016, 09:30 Uhr
Passauer Dom

Nähere Infos, auch zu weiteren geplanten Konzerten, sowie zur Anmeldung finden Sie unter:
www.barocklive.eu

**Dreifaltigkeitssäule
in Linz**

**Dom St. Stephan
in Passau**

**LINZ
TOURISMUS**



Co-funded by the COSME
programme of the European Union

Europaregion | European region
**Donau Dunaj
Moldau Vltava**

This publication is part of the project "Baroque Experience" which has received funding from the European Union's COSME Programme (2014-2020).

The content of this advertisement represents the views of the author only and is his/her sole responsibility; it cannot be considered to reflect the views of the European Commission and/or the Executive Agency for Small and Medium-sized Enterprises or any other body of the European Union. The European Commission and the Agency do not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.

AUS DEN VEREINEN

Männergesangverein Höchst 1864

Buntes Allerlei aus Höchst

In Höchst sind wir sehr aktiv und initiativ – da ist immer was los! Zum Auftakt der Herbstsaison machten wir mit den Familien eine zweitägige Wanderung in das Gebiet des Brüggelekopf mit Übernachtung in der Höchster Schihütte, Alberschwende, wo viel musiziert und gesungen wurde.

Voll motiviert starteten wir so unser vielfältiges Herbstprogramm. Neben kleineren weltlichen und kirchlichen Auftritten galt unser Hauptaugenmerk drei Veranstaltungen:



Wanderung Brüggelekopf und Schihütte Höchst, Alberschwende



Papa/Opa sing mit mir



Papa/Opa sing mit mir



Christkindlemarkt Dornbirn



Chorleiterin Maria Sturm

Papa/Opa sing mit mir

Über 30 begeisterte Kinder mit vielen jungen Vätern und einigen Großvätern sangen und bastelten mit der Kindergartenpädagogin Dany Helbok. Währenddessen ließen sich Mamas und Omas nebenan bei Kuchen und Kaffee verwöhnen. In einem tollen Gemeinschaftskonzert mit dem Männerchor wurde dann das Gelernte aufgeführt. Die vierte Auflage dieser gelungenen Veranstaltung ist schon fixiert.

20. Höchster Advent-Benefiz-Konzert

Singen im Advent hat in Höchst Tradition. Wir sind schon seit Anfang an dabei.

Singen auf dem Dornbirner Christkindlemarkt

Dieses Singen und Musizieren, umrahmt von Gedichten und Geschichten, ist immer unser krönender Jahresabschluss mit anschließendem gemütlichem Hock.

Frühjahrskonzert „10 Jahre Chorleiterin Maria Sturm“

Seit Jänner gilt unsere volle Konzentration dem Frühjahrskonzert am 2. April 2016 im Pfarrzentrum Höchst. Zehn Jahre leitet Maria nun schon unseren Chor. Blutjung mit 22 Jahren, noch in Ausbildung, hat sie das Wagnis, einen „gestandenen Männerchor“ zu dirigieren, angenommen. Es war wie im Märchen: Maria und die 40 Sänger. In diesen zehn Jahren hat Maria viel bewegt und Hervorragendes geleistet. Man spürt ein neues Flair, eine neue Begeisterung im Gesang und im Chor. Sie hat dem Männergesangverein Höchst viel und ein neues Image gegeben. Dieses Frühjahrskonzert widmen wir unserer Chorleiterin als herzlichen Dank für ihre großen Mühen in den letzten zehn Jahren.

Artur König

Chorgemeinschaft St. Georg Lauterach

ORF-Radiomesse

Es ist uns eine Ehre, die Radiomesse am 17. April um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Lauterach gesanglich mitzugestalten. Wir werden die Messe in c für Chor und Orgel von Anton Bruckner zur Ausführung bringen.

Gut unterwegs

Mit Sabine Kranabetter fanden wir 2014 eine neue ausgezeichnete Chorleiterin. Sie bringt viel Schwung in unsere Gemeinschaft und feilt mit Elan an unseren Stimmen und an unserem Chorklang.



Unsere Obfrau hat kürzlich ihr Amt niedergelegt. Spontan haben sich Evelyn Mathis, Adelinde Humer und Wilfried Meusburger bereit erklärt, diese Tätigkeit als Team zu übernehmen.

So konnten wir all unsere Auftritte (Weihnachten, Ostern, Allerheiligen) in der Kirche Lauterach wahrnehmen und gehen gestärkt aus diesem bewegten Chorjahr hervor.

Waltraud Blaser

„Meine Heimat – Chor Audite Au-Schoppernau“

Zehn Jahre gemeinsam unterwegs und noch kein bisschen müde!

Anlass für uns, im Rahmen eines Konzerts am 23. April 2016 im Franz Michael Felder-Saal in Schoppernau dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Ein anspruchsvolles und unterhaltsames Programm ist garantiert, und wir freuen uns auf viele Besucher – auch aus fernen Gemeinden.

Im Jahr 2005 von ein paar umtriebigen Sängerinnen und Sängern gegründet, hat sich der Chor Audite Au-Schoppernau zu einem Kulturverein in den Gemeinden Au und Schoppernau entwickelt, auf den

man nicht mehr verzichten möchte. Nicht nur durch die Mitwirkung an den Hochfesten und Patrozinien in beiden Pfarrgemeinden, sondern auch durch weltliche Konzerte und Feierstunden im Advent hat der Chor diesen Status erlangt. Neben dem gesanglichen Engagement ist der Chor auch im Vereinsleben beider Gemeinden fixer Bestandteil, so z.B. auf dem Katharinenmarkt in Au, beim Adventmarkt in Schoppernau oder bei dem alle zwei Jahre stattfindenden und im ganzen Land bekannten „Rehmer Advent“.

Etwa 35 Mitglieder bereiten sich jedes Jahr in rund 40 Proben auf die zehn bis zwölf Auftritte vor. Die Hauptaufgaben des Vereins bestehen darin, das musikalische Leben in Au und Schoppernau zu bereichern und die Geselligkeit zu fördern.

Nicht unerwähnt bleiben darf unser Engagement über die Gemeindegrenzen von Au und Schoppernau hinaus. Erfolgreiche und mit Anerkennung gedankte Auftritte in Lech, Schröcken, Damüls, Schnepfau, Schwarzenberg, Alberschwende, Hittisau und Neumarkt am Wallersee bestätigen dies. Seien Sie dabei und besuchen Sie unser Jubiläumskonzert am 23. April 2016 im Franz Michael Felder-Saal in Schoppernau – uns würde es sehr freuen!

Rainer Lingg



AUS DEN VEREINEN
Nibelungenhort Hohenems

Stimmungsvoller Abend im Palast



Tosenden Applaus und „Standing Ovations“ erntete der Gesangverein Nibelungenhort beim Adventkonzert im ausverkauften Rittersaal.

Mit geschickt ausgewählten Weihnachtsliedern begeisterte der Chor unter der Leitung von Mihai Alexa die Zuhörer. Schon im Palasthof wurde das Publikum von den Weisenbläsern der Bürgermusik Hohenems auf das Konzert eingestimmt. Begleitet wurde der Chor von Martin Gallez am Klavier und Johannes Drexel an der Querflöte. Einen Gastauftritt hatte die Jungbürgermusik Hohenems unter der Leitung von Stefan Mathis.

Ein stimmungsvoller Abend wurde mit dem Adventjodler, der gemeinsam mit dem Publikum gesungen wurde, abgerundet. Der Gesangverein Nibelungenhort bedankt sich herzlich bei seinem Publikum und allen Mitwirkenden.

Nadine Weirather-Siciliano

Bregener Männerchor

Weihnachtliche Stimmung in der Landeshauptstadt

Der Bregener Männerchor bot während der Advents- und Weihnachtszeit 2015 wiederum ein beeindruckendes musikalisches Programm. Allein fünf Auftritte in wenigen Wochen boten hierfür beredtes Zeugnis. Nach einem viel beachteten Auftritt beim Langener Weihnachtsmarkt bildete das Konzert in der Bregener Oberstadt am Vorabend des 4. Advent einen ersten Höhepunkt. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Martinskirche wurden unter der Leitung von Michael Schwärzler Weihnachtslieder aus aller Welt vorgetragen. Damit konnte der sympathische Chor einen wertvollen Beitrag zum Gelingen der schon zur Tradition gewordenen Veranstaltungsreihe „Weihnachten in der Oberstadt“ leisten.

Am 24. Dezember wurde die Messe für die Bewohner des Altersheimes Tschermakgarten gesanglich begleitet. Neben der musikalischen Umrahmung des

Gottesdienstes in der Pfarrkirche Herz Jesu am Stephanstag, der mit einem tief berührenden „Stille Nacht, Heilige Nacht“ schloss, wurden die Auftritte mit Advents- und Weihnachtsliedern im Sozialzentrum Mariahilf beendet.

Durch ihr starkes persönliches Engagement konnten die Sänger unter ihrem engagierten neuen Chorleiter in diesen Wochen die Herzen vieler Menschen mit ihrem Gesang berühren.

Edmund Krätler

**Bregener
Männerchor in
der Martinskirche**





© Perry Steibl

Nofler Chörle

Leise rieselt's im Walzertakt

Die AGACH – die „Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände“ – veranstaltet seit vielen Jahren die „Alpenländische Chorweihnacht“. Auch im Dezember 2015 lud die AGACH fünf Chöre aus Graubünden, Bayern, Südtirol, Oberösterreich und das Nofler Chörle ein.

Begonnen hatte alles im Juni 2015 bei einer Chorprobe und mit einer Mitteilung des Chorverband Vorarlberg. Mit viel Feingefühl hat unser Chorleiter Leo Summer das Programm mit weihnachtlichen Stücken für uns zusammengestellt.

Nach vielen Proben war es dann soweit, und wir machten uns früh am Morgen des 5. Dezember 2015 auf den Weg nach Rosenheim. Schon die Busfahrt war ein schönes Erlebnis für uns: Es wurde gemeinsam gefrühstückt, geplaudert, gelacht und natürlich gesungen.

Und bald fanden wir uns in der Pfarrkirche Christkönig in einem Mikrofonwald des Bayerischen Rundfunks, der das Konzert für eine Ausstrahlung aufnahm, vor dem Hauptaltar wieder: Probe hier, Probe da ... bis alles mit den anderen Chören abgestimmt war.

Dann war es endlich soweit. Viele Zuhörer waren gekommen, um sich weihnachtlich einstimmen zu lassen.

Folgenden Bericht gab es in einer Regionalzeitung über unseren Auftritt: „Das Nofler Chörle aus Feldkirch/Vorarlberg unter der Leitung von Leo Summer benennt sich so demütig diminutiv, ist jedoch, obwohl schon 30 Jahre alt, ein immer noch frischer Jugendchor mit ungewöhnlichem Repertoire aus vielen Stilen. Bei ihnen rieselt der Schnee im Walzertakt, zunächst mit Glockenklang grundiert, am

Ende in Jazz-Akkorden tanzend, Emanuel wird vor dem Gesang in vielen Sprachen angekündigt und ein Volkslied aus dem Vorarlbergerischen Brand wird mit Gitarrenklängen begleitet.“

Nach dem Konzert gab es noch ein gemütliches Zusammensein mit den anderen Chören bei gutem Essen und Trinken – natürlich mit anschließenden gesanglichen Einlagen der teilnehmenden Chöre.

Spät machten wir uns dann auf die Heimreise. Froh, dass wir mit dem Bus unterwegs waren, denn es dauerte doch bis fast zum Morgengrauen, bis wir müde, aber zufrieden und erfüllt von einem schönen Gemeinschaftserlebnis, wieder in Nofels ankamen.

Veronika Mann



cantori silvae

Konzerte der besonderen Art



„Annäherungen“

Annähern können wir uns auf vielfältige Weise: einem Ort, unserem Gott, einem Menschen.
Gemeinsam mit dem Ensemble „Amüsgöl“ nähern wir uns musikalisch an.

Anton Bruckner:	Locus iste
Tutilo von St. Gallen:	Cunctipotens genitor deus
Johann S. Bach:	Jesu meine Freude, erweitertes Arr. mit Amüsgöl: Thomas Thurnher
Giovanni Gastoldi:	In dir ist Freude, erweitertes Arr. mit Amüsgöl: Thomas Thurnher
Amüsgöl:	Annäherungen
Thomas Thurnher:	Ich träumte mich in jenes Land, wo wir gemeinsam waren Sieben Lieder nach Texten der Anna Achmatowa, UA
Amüsgöl:	Annäherungen
Johann S. Bach:	Jesus bleibet meine Freude

Sonntag, 13. März 2016, 17.00 Uhr, Propstei St. Gerold

Sonntag, 20. März 2016, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Schwarzenberg

Samstag, 2. April 2016, 17.00 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Johann, Rapperswil (CH)

Sonntag, 17. April 2016, 17.15 Uhr, Alte Kirche, Lech

Mitwirkende

Amüsgöl:	Isabella Fink: Cello	Marcel Fetz: Perkussion
	Martin Franz: Saxophon	Michael Fetz: Kontrabass
Cantori Silvae	Leitung Thomas Thurnher	

Eintritt: € 15,-

Die IfS-Assistenz Bregenzerwald begleitet und unterstützt Menschen mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen und deren Angehörige in allen Lebensfragen. Das Angebot orientiert sich an den Stärken und Fähigkeiten eines Menschen.

Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen in ihrer Eigenverantwortung und Eigenständigkeit zu stärken sowie Selbstbestimmung und eigenständige Lebensführung zu ermöglichen.

AUS DEN VEREINEN

Singgemeinschaft Hard

Hard hilft Hard

Gleich drei Chöre luden im Dezember in die Harder Pfarrkirche St. Sebastian zum Konzert. Die zahlreich erschienenen Besucher – sie drängelten sich selbst noch auf der Orgelempore – wurden nicht enttäuscht. Abwechselnd sangen der Kinderchor „Harder Ohrwürmle“ unter Leitung von Dany Helbok sowie der Männerchor Lauterach und die Singgemeinschaft Hard, beide mit Chorleiter Axel Girardelli. Das Repertoire reichte von traditionell bis modern und wurde durch besinnliche Texte ergänzt.



Das Konzert war eine gelungene Einstimmung auf die Weihnachtszeit, aber es wirkte auch noch darüber hinaus. Denn die freiwilligen Spenden in Höhe von € 1.356,- wurden im Jänner von Obmann Roland Sabo und Chorleiter Axel Girardelli an Petra Gebhard für die Initiative „Hard hilft Hard“ übergeben. So gab es für einige Harder wohl noch eine nachweihnachtliche Überraschung.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem Publikum für die großzügigen Spenden. **Kurt Fischnaller**

Frohsinn Nofels

Nofler Weihnachtsspecial

Tolle Spendensumme bei „Glühstern und Zimtwein“

Den stolzen Betrag von € 1.978,88 erbrachte das Benefizkonzert/Singspiel der jungen Frohsinn-Chöre zugunsten der Flüchtlingsfamilien in Nofels. Ein herzlicher Dank gilt den vielen Besuchern für die Spendenfreudigkeit anlässlich dieses „Weihnachtsspecials“, das von den Chören Zemmagwürflar, Pepsis und Kinderchor in der Pfarrkirche Nofels aufgeführt wurde.

Verantwortlich für die lobenswerte Initiative zeichneten einmal mehr unsere engagierten Chorleiterinnen Gaby Derflinger, Susanne Klammsteiner und Angela Lercher. Der „große“ Chor Frohsinn unterstützte die Veranstaltung organisatorisch und logistisch. Erfreut über die gelungene Darbietung zeigten sich neben Einheimischen auch Flüchtlingsfamilien, die sich fröhlich unter die Menge mischten. Bei Punsch, Glühmost und einer immensen Fülle an selbst gebackenen Weihnachtskekse der Chorfrauen

klang das „Nofler Weihnachtsspecial“ auf dem Vorplatz der Kirche stimmungsvoll aus. Die genannte Summe ergab sich durch Spendeneinnahmen aus dem Konzert und Erlöse vom Keksverkauf. Bei der Jahreshauptversammlung im Jänner wurde der Geldbetrag an Vereinskordinatorin Maria Fiel übergeben. Er wird in Form von Einkaufsgutscheinen auf die Flüchtlingsfamilien aufgeteilt.

Hauptversammlung

Beim Frohsinn Nofels standen Neuwahlen ins Haus. Andreas Eller und Gabi Hofmann wurden neu ins Vorständeteam gewählt.

Chorleiterin Gaby Derflinger wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Für 15-jährige engagierte Chorleitertätigkeit und große Verdienste zum Wohle der Frohsinn-Chöre erhielt sie viel Applaus. Erfreulich, dass wir fünf neue Mitglieder im Chor aufnehmen konnten.

Jeannette Rueß

Obmann und Ehrenobmann mit neuen Mitgliedern



Neuer Vorstand (v.l.): Andreas Eller, Gaby Derflinger, Gabi Hofmann, Obmann Karl Stürz, Burgi Xander, Arno Walser





AUS DEN VEREINEN
Kammerchor Vocale Neuburg

fremd

Samstag, 14. Mai 2016, 20.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH, großer Saal

Fremd ist alles, was anders und uns unbekannt ist – eine musikalische Begegnung mit neuen Werken von Vorarlberger Komponisten (Thurnher, Kárpáti) und internationalen Volksliedern.

Mitwirkende:

Iván Kárpáti – Klavier

Ingrid Lins, Iza van Holen,

Frank Westphal, Thomas Dünser – Cello

Bernd Konzett – Kontrabass

Eintrittskarten

€ 22,-/€ 20,-

Schüler und Studenten € 7,-

www.vocale-neuburg.com

bei allen Sängerinnen und Sängern

Musikladen Götzis, T 05522 41000

Liederhort Hatlerdorf feiert

Jubiläumskonzert am 21. Mai 2016 mit dem Landeskinderchor

Sein 125-jähriges Chorjubiläum feiert der Liederhort Hatlerdorf mit einem Konzert im Kulturhaus Dornbirn. Als Gast wird der Landeskinderchor unter der Leitung von Birgit Giselbrecht-Plankel mitwirken.

Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Abend!

Walter Summer



Jubiläumskonzert Liederhort Hatlerdorf

Samstag, 21. Mai 2016, 19.30 Uhr

Dornbirn, Kulturhaus

Liederhort Hatlerdorf, Leitung Jakob Rapatz

Landeskinderchor Vorarlberg, Leitung Birgit Giselbrecht-Plankel

Karten: bei allen Chorsängern und www.v-ticket.at

11. Internationales Chorfestival in St. Michael/Lungau im SalzburgerLand



Feuer & Stimme

Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Juni 2016

Freitag, 10. Juni 2016

Offizielle Begrüßung & anschließend Fackelzug
Gesangliches Kennenlernen im Festsaal

Samstag, 11. Juni 2016

Bergandacht am Speiereck – mit über 1.000 Stimmen umrahmt
Wanderung und anschließend Konzerte

Sonntag, 12. Juni 2016

Großer Festumzug mit den teilnehmenden Chören und Vereinen
Offenes Singen auf den Plätzen in St. Michael und Verabschiedung

„Feuer & Stimme“ lautet der Name des schon zur Tradition gewordenen großen internationalen Chorevents in St. Michael im Lungau. Treffen Sie Sangesfreunde aus Österreich und aller Welt zum gemeinsamen Singen und zum Gedankenaustausch und freuen Sie sich über unsere persönliche Betreuung während des gesamten Aufenthaltes. Wir sind stolz und glücklich, von 2004 bis 2015 über 10.000 Sängerinnen und Sänger (ca. 350 Chöre) verzeichnen zu können. Gerne laden wir Sie hiermit persönlich zum Internationalen Chorfestival Feuer & Stimme 2016 ein. Verbringen Sie mit Ihrem Chor eine unvergessliche Zeit in St. Michael in der Ferienregion Lungau / Biosphärenpark im Salzburger Land!

Information & Anmeldung:

Tourismusverband St. Michael im Lungau (SalzburgerLand)
Raikaplatz 242, 5582 St. Michael, Österreich,
Tel: +43 (0)6477/8913, Fax: +43 (0)6477/8913-54
Email: info@feuerundstimme.com, www.sanktmichael.at

www.feuerundstimme.com



SALZBURGERLAND.COM



DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

24. April 2016

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:

Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
**Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller**
Satz/Layout: **Martin Renner**
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „VORARLBERG SINGT“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 12,-.
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



		8						1
	6	1		9			4	
3	2	9		6	4			
			7			8		
	5	6		1		7	2	
		4			2			
			9	5		4	8	7
	4			7		2	1	
6						9		

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder
zusammen zählen, erhalten Sie eine Lösungszahl.
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail
mit der richtigen Lösungszahl.
Aus den richtigen Einsendungen werden drei
Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at